

Was durch eine zielstrebige und betriebsverbundene Agitation erreicht werden kann, zeigt folgendes Beispiel aus dem Ernst-Thälmann-Werk in Magdeburg. Die leitenden Genossen dieses Betriebes erkannten richtig, daß alle Aufgaben im Betrieb nur mit den Werkträgern gemeinsam erfolgreich zu lösen sind. Der Genosse Werkleiter und andere Genossen der Parteiorganisation sowie die Agitatoren führten regelmäßig mit den Wirtschaftsfunktionären und den Arbeitern Aussprachen über die Probleme durch, die das 25. Plenum des ZK ausgearbeitet hat. Der Werkleiter bat die Agitatoren, in ihren Abteilungen mit den Arbeitern darüber zu sprechen, welche Vorschläge sie zur Erweiterung und Verbilligung der Produktion machen können. Die Agitatoren erreichten, daß die Arbeiter zahlreiche Verbesserungen vorschlugen. Sie mußten sich aber auch manche Beschwerde anhören, denn einige Arbeiter hatten bereits früher Verbesserungsvorschläge gemacht, ohne daß darauf weder von der Gewerkschaftsleitung noch von der Werkleitung etwas geschah. Die Agitatoren gingen auch diesen „vergessenen“ Verbesserungsvorschlägen nach. Darunter befanden sich recht gute und brauchbare Vorschläge, mit deren Hilfe die Arbeit im Betrieb schon längst um vieles hätte verbessert und erleichtert werden können, zum Beispiel für einen besonders entwickelten Bohrer zur Einsparung von Buntmetall, zur Verbesserung von Gewindeschneidvorrichtungen und andere. Die Arbeiter baten die Agitatoren darum, mit dafür zu sorgen, daß die technischen Zeichner und Konstrukteure zu ihnen an den Arbeitsplatz kommen, um mit ihnen gemeinsam Konstruktionen und Zeichnungen zu beraten. Eine solche Zusammenarbeit zwischen Arbeitern und Angehörigen der Intelligenz ist besonders wichtig und notwendig, denn die Arbeiter haben viele gute Gedanken und Vorstellungen, die verwirklicht werden können. Dieses Beispiel beweist, zu welchen Ergebnissen die Agitation führen kann, wenn den Agitatoren konkrete Ziele gestellt werden und wenn ihre Arbeit ausgewertet wird.

Bezirksleitung Potsdam geht neue Wege

Manche Agitatoren sind noch unerfahren in der politischen Diskussion und weichen in der Auseinandersetzung zurück oder setzen sich mit ihren Argumenten nicht durch. Eine gute Hilfe ist es deshalb für die Agitatoren, wenn ihnen erfahrene Funktionäre und Referenten an praktischen Beispielen zeigen, wie man den Werkträgern die Beschlüsse der Partei und die Gesetze der Regierung erläutert, ihre Fragen beantwortet und überzeugend argumentiert.

Mit einer solchen Methode der Anleitung und Entwicklung der Agitatoren hat die Bezirksleitung Potsdam begonnen. Die leitenden Genossen treten besonders dort in öffentlichen Versammlungen der Partei auf, wo die Agitatoren Schwierigkeiten in der Agitation haben. So gab es in der MTS Ludwigsfelde Unklarheiten über die Notwendigkeit der Bildung unserer Nationalen Volksarmee. Die Agitatoren der MTS wurden damit allein nicht fertig. Daraufhin wurde eine öffentliche Versammlung der Partei einberufen, in der der Sekretär für Agitation/Propaganda der Bezirksleitung Potsdam sprach und an der auch die Agitatoren der MTS teilnahmen. Der Sekretär wies an Hand von Tatsachen nach, daß es notwendig ist, unsere sozialistischen Errungenschaften zu schützen und den Frieden aktiv zu verteidigen. Die Argumentation und das Ergebnis dieser öffentlichen Versammlung wurden in der „Märkischen Volksstimme“ veröffentlicht, weil solche Unklarheiten in mehreren Orten und Betrieben des Bezirks Potsdam vorhanden waren. Somit erhielten auch die Agitatoren anderer Betriebe und Orte konkrete Hinweise für ihre Überzeugungsarbeit.